



RIMPAR

Ortsumgehungen und Erhalt der Mittelschule stehen im Fokus



Bearbeitet von
Lena Berger

09. Oktober 2018
14:14 Uhr

Aktualisiert am:
12. Oktober 2018
02:12 Uhr



Mit den Plänen für die geplanten Umgehungsstraßen für Rimpars stellten sich SPD-Landtagsabgeordneter Volkmar Halbleib und Rimpars stellvertretender Bürgermeister Harald Schmid der kritischen Diskussion mit den Anwohnern am Rimparer Scheuerberg. Foto: Josef Fischer

1 Kommentar



Die geplante Südumgehung um den Ortsteil Maidbronn stand im Mittelpunkt des jüngsten Informationsbesuchs des SPD-Landtagsabgeordneten Volkmar Halbleib in Rimpars. Etwa 25 Anwohner am Rimparer Scheuerberg, die von der geplanten Umgehungsstraße Süd betroffen wären, nutzen die Gelegenheit, um Halbleib und Rimpars stellvertretendem Bürgermeister Harald Schmid (SPD) ihre Sorgen und Befürchtungen im Verfahren deutlich zu machen. Dabei wurde eine Umgehung in einigen Wortmeldungen nicht rundweg abgelehnt, solle aber ortsferner erfolgen, heißt es in einer Pressemitteilung.

Die Anwohner am Scheuerberg forderten dabei insbesondere ein, den Anschluss der geplanten Südumgehung Maidbronn an die geplante Westumgehung Rimpars weiter in Richtung Westen zu verlegen, um mehr Ortsferne und mehr Lärmschutz zu erreichen. Leider habe man den Eindruck, so die Betroffenen, dass dieser Vorschlag nicht ernsthaft geprüft werde. Generell wurde der Umgang der Behörden mit den Einwendungen der Bürger kritisiert: „Wir wollen Antworten auf unsere Fragen“, machte ein Gesprächsteilnehmer deutlich.

Sorgen macht man sich vor allem über die Verkehrsbelastung durch den überörtlichen Verkehr, den die beiden Umgehungen anziehen könnten. Deswegen sollten die Verkehrsprognosen auf den aktuellen Stand gebracht und ein Gesamtverkehrskonzept für den Würzburger Norden erstellt werden.

Zuvor ging es im Gespräch mit Schulleiter Reinhard Schlereth um die Zukunft der Maximilian-Kolbe-Mittelschule in Rimpars. „Der Schulstandort ist wichtig für Rimpars“, zeigte sich Halbleib überzeugt. Wie in vielen anderen Regionen praktiziert, könne er sich auch im Würzburger Norden eine gemeinsame Mittelschule mit zwei Schulstandorten in Rimpars und Unterpleichfeld gut vorstellen, jedenfalls auf mittlere Sicht. Wichtig sei, so Halbleib, dass der Schulstreit beigelegt werde und die Kommunale Allianz im Würzburger Norden sich auf einen vernünftigen Kompromiss einige.